



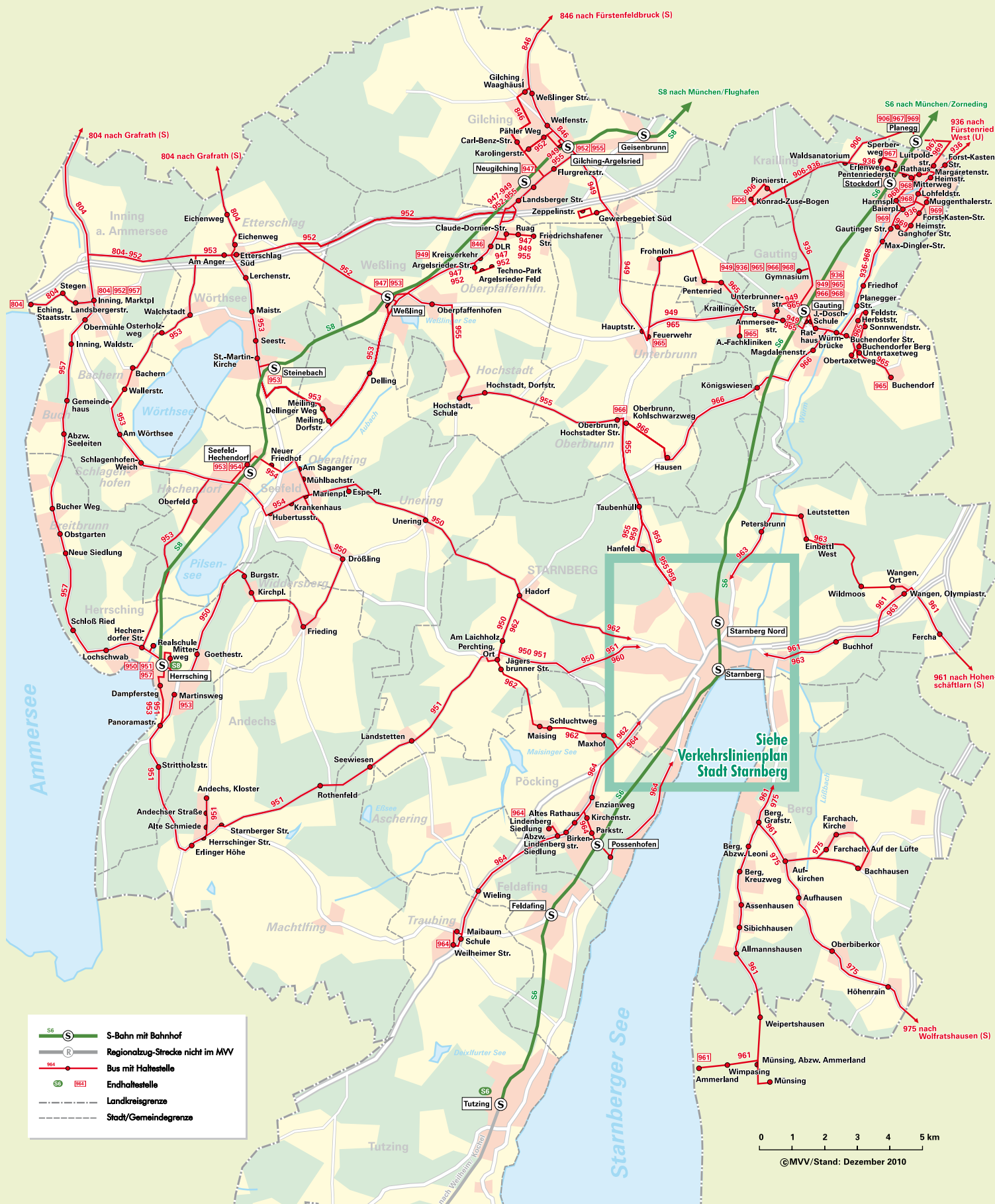
Mobilität im Landkreis Starnberg

Basisdaten des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes



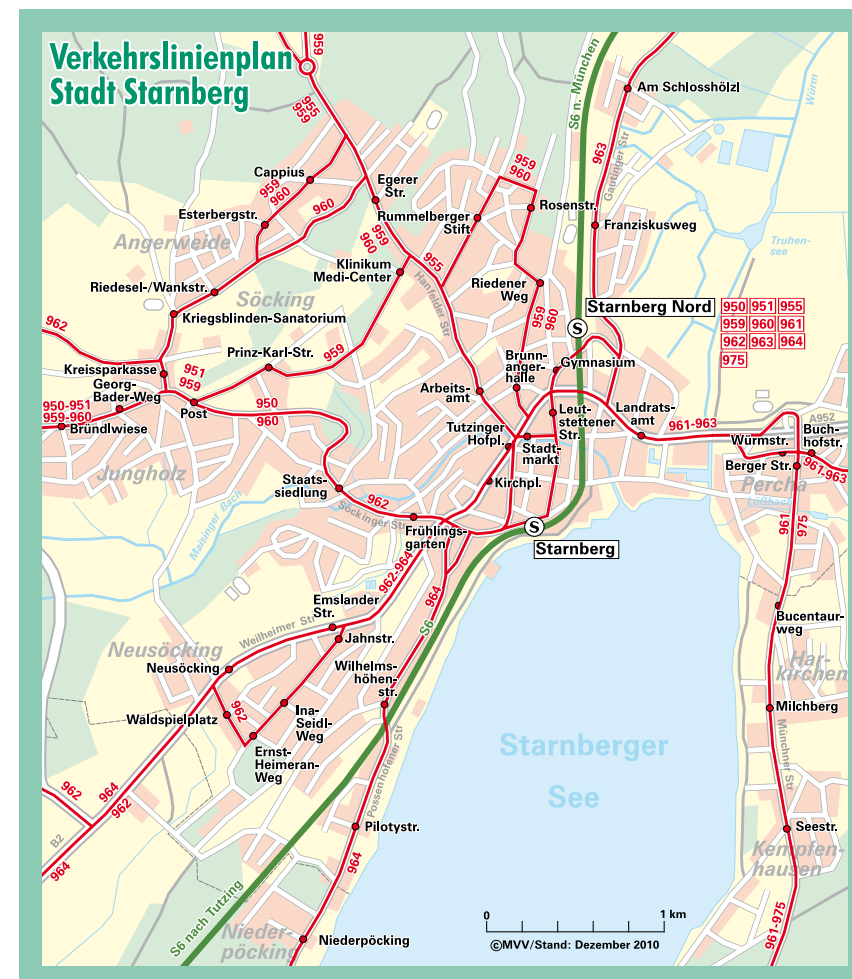


Verkehrslinienplan Landkreis Starnberg



Inhalt

Vorworte	4
Der MVV im Überblick	6
Der Landkreis Starnberg im Überblick	8
Mobilität im Landkreis	9
Der Individualverkehr im Landkreis	10
Die Wege im Landkreis	11
S-Bahn und Regionalzug	12
Park+Ride, Bike+Ride	15
Der MVV-Regionalbusverkehr	16
Der MVV im Landkreis aus Sicht des Kunden	20
Ausblick	22
Die wichtigsten Basisdaten auf einen Blick	23





Der Landrat

Mobilität und MVV – diese zwei Begriffe sind im Landkreis Starnberg untrennbar miteinander verbunden. Seit dem Beitritt unseres Landkreises im Jahre 1982 zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund sind kontinuierlich Wachstumsraten zu verzeichnen:

- Das Fahrtenangebot des MVV-Regionalbusverkehrs konnte in den letzten zehn Jahren um rund 63 Prozent gesteigert werden.
- Das Fahrplanangebot der S-Bahn wurde erheblich verdichtet und in der Nacht deutlich verlängert. Heute verkehren werktäglich rund 35 Prozent mehr S-Bahnen im Landkreis Starnberg als 1982.

- Unser Park+Ride-Angebot wurde auf 1.661 Stellplätze an 13 Bahnhöfen ausgebaut. Der Landkreis Starnberg und seine Gemeinden investieren kräftig in den ÖPNV – und der Erfolg gibt uns auf der ganzen Linie Recht: Die jährliche Zahl der Fahrgäste im Landkreis stieg von 1,89 Millionen im Jahr 1999 auf 2,25 Millionen im Jahr 2009.

Solche und viele weitere Zahlen hat der MVV in dieser Broschüre zur Mobilität in unserem Landkreis zusammengestellt. Damit gibt er Entscheidungsträgern und Verkehrsplanern aber auch interessierten Bürgern wichtige und interessante Informationen an die Hand. Durch die Auswertung des Mobilitätsverhaltens der Landkreisbewohner aus der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ liegen erstmalig auch Daten auf Landkreisebene für den MVV-Raum vor. Damit ist ein bundesweiter Vergleich hinsichtlich des Verkehrsverhaltens möglich. Dieser zeigt, dass insbesondere der Umweltverbund im Landkreis deutlich häufiger genutzt wird, also mehr Wege zu Fuß, mit dem Rad oder einem Verkehrsmittel im MVV zurückgelegt werden, als in vergleichbaren Räumen im Bundesgebiet.

Meine Empfehlung an Sie: Steigen Sie ein in die Zahlen- und Datenwelt des ÖPNV im Landkreis Starnberg und nehmen Sie Kontakt zum MVV auf, wenn Sie noch mehr wissen wollen. Lassen Sie uns den öffentlichen Verkehr weiter voranbringen – im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger!

Karl Roth



Der Geschäftsführer des MVV

Auch im vergangenen Jahr haben sich erneut mehr Fahrgäste für den MVV entschieden: Mittlerweile nutzen jährlich fast 620 Millionen Fahrgäste die öffentlichen Verkehrsmittel im MVV – das entspricht allein in den letzten zehn Jahren einer Steigerung von 14,6 Prozent. S-Bahn, Regionalzug und mittlerweile 25 MVV-Regionalbuslinien sind auch im Landkreis Starnberg ein Erfolgsgarant für den ÖPNV.

Fahrgastzahlen sind nicht der einzige Beleg dieser Erfolgsgeschichte: So hat der ADAC in einem europaweiten Test dem MVV-Verkehrssystem als einzigem die Bestnote „sehr gut“ verliehen. Diese Auszeichnung freut uns und spornt uns an. Schließlich dient ein leistungsfähiger ÖPNV der Sicherung einer nachhaltigen Mobilität und bietet Lösungsansätze für zahlreiche Aufgaben unserer Zeit.

Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage fühlen sich rund zwei Drittel der Menschen in Deutschland am meisten durch den Straßenverkehr in den Städten gestört. Auf den Plätzen zwei und drei der Störfaktoren folgen Lärmbelästigung und Luftverschmutzung. Busse und Bahnen zu nutzen bietet sich als Ideallösung an. Schon heute reduziert der ÖPNV spürbar den Autoverkehr – übrigens in keinem deutschen Verkehrsverbund so stark wie im Großraum München.

Die in dieser Broschüre zusammengestellten Daten und Fakten zum ÖPNV im Landkreis Starnberg belegen die positiven Entwicklungen, sollen aber auch Motivation sein, den öffentlichen Verkehr kontinuierlich auszubauen. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, den acht Verbundlandkreisen, der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern und mit den über 40 Verkehrsunternehmen wollen wir auch in Zukunft intensiv an Verbesserungen für die Fahrgäste im MVV arbeiten.

Alexander Freitag

Wann fährt samstags die letzte S-Bahn von München in den Landkreis zurück? Komme ich mit einem Bus zum Kloster Andechs? Haben Starnberger wirklich mehr als zwei Autos? Wie viele Radl stehen durchschnittlich in den Kellern? Bin ich die Einzige, die mit der S-Bahn von Weßling nach Starnberg fährt? Endet das MVV-Gebiet in Tutzing? Wird die S-Bahn-Station rollstuhlgerecht ausgebaut? Wie viele P+R-Plätze finde ich in Starnberg Nord? Wer bringt mich zum Ostufer des Wörthsees? Gibt es eigentlich B+R-Parkplätze an der S-Bahn-Station Possenhofen? Darf ich mit einem MVV-Ticket auch den Regionalzug nutzen? Wie nah sind die Haltestellen im Landkreis? Wohin fahren die Bürger mit der S-Bahn? Woran erkenne ich eine MVV-Regionalbus-Haltestelle? Wer sagt mir, ob die P+R-Anlage noch freie Plätze hat? Warum gehen uns eigentlich die Fragen nie aus?



Der MVV im Überblick

Mobilität in München und Region

Der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund wurde kurz vor den Olympischen Spielen im Jahre 1972 gegründet. Die S-Bahn ging nach Eröffnung des Stammstreckentunnels am 28. Mai 1972 gleich mit 378,5 Kilometer Streckenlänge an den Start und erschloss die Region schnell und weiträumig. Das Pendeln zum Arbeitsplatz, Einkaufen in München und Freizeitgestaltung in den Naherholungsgebieten des Großraums waren dank MVV plötzlich auch ohne Auto möglich geworden.

1 Netz. 1 Fahrplan. 1 Ticket.

Die Gründer des MVV, die Landeshauptstadt München und die Deutsche Bundesbahn, wollten das in der Stadt schon enorm hohe Verkehrsaufkommen durch ein modernes, leistungsfähiges Verbundsystem entlasten. Um den Menschen den Zugang zum MVV so leicht wie möglich zu machen, stimmten sie Abfahrtszeiten von U-Bahn, S-Bahn, Regionalzug, Tram und Bus aufeinander ab, entwarfen einen gemeinsamen Fahrplan und schufen den einheitlichen MVV-Tarif. Fast 40 Jahre später präsentiert sich der MVV – gemessen an den Fahrten pro Einwohner – als erfolgreichster Verkehrsverbund Deutschlands.



Einbindung der Landkreise in die Entscheidungsfindung

1996 wurde der MVV als Aufgabenträgerverbund neu organisiert: Gesellschafter der MVV GmbH sind seitdem neben der Landeshauptstadt München der Freistaat Bayern und die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg. Als Aufgabenträger gewährleisten diese Gebietskörperschaften mit verkehrspolitischen Vorgaben und großen Investitionen einen in Qualität und Umfang attraktiven öffentlichen Nahverkehr. Die MVV GmbH übernimmt die horizontale und vertikale Koordination aller Verbundpartner – wozu neben den Gesellschaftern auch über 40 Verkehrsunternehmen zählen, die im Verbundraum Beförderungsleistungen erbringen. Zu den Kernaufgaben der MVV GmbH zählen die Bereiche konzeptionelle Planung, Regionalbus, Marketing, Tarif und Verkehrsforschung. Der Verbund gestaltet den Gemeinschaftstarif, teilt die Einnahmen auf die Verkehrsunternehmen auf, plant aktuelle und zukünftige Verkehre, informiert über seine Angebote entlang der gesamten Medienbreite, macht Werbung und betreibt intensive Verkehrs- und Marktforschung.

Der MVV als Regieorganisation für die Verbundlandkreise

Eine Sonderstellung nimmt die MVV GmbH im Münchner Umland ein, wo über 40 Verkehrsunternehmen Leistungen für das MVV-System erbringen: Die MVV GmbH fungiert als Managementgesellschaft und übernimmt für die Verbundlandkreise Aufgaben im Rahmen der Geschäftsbesorgung. Dazu gehören unter anderem die Planung und Ausschreibung der MVV-Regionalbuslinien sowie das Vertragscontrolling im MVV-Regionalbusverkehr.

Das Verbundgebiet

Das derzeitige Verbundgebiet umfasst die Landeshauptstadt München und acht Verbundlandkreise. Aktuell gehören 175 Gemeinden und Städte mit rund 2,7 Millionen Einwohnern zum MVV-Verbundraum. Auf die Stadt München entfallen dabei rund 1,3 Millionen Einwohner. Die Gesamtfläche des MVV-Raums beträgt rund 5.500 Quadratkilometer.



Steigende Fahrgastzahlen: Ein stabiler Trend

Immer mehr Menschen fahren mit den Verkehrsmitteln im MVV. Im Jahr 2005 wurden rund 580 Millionen Fahrten verzeichnet, 2006 waren es 590, 2007 bereits 601 und 2008 schon 617 Millionen. Im Jahr 2009 lag die Steigerung trotz wirtschaftlicher Krise bei 0,35 Prozent im Vergleich zum Vorjahr: knapp 620 Millionen. Wieder ein neuer Rekordwert für den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund!

Das MVV-Netz

Aktuell sind die Verkehrsmittel im MVV auf Strecken mit einer Gesamtlänge von über 5.000 Kilometern unterwegs. Der Löwenanteil entfällt auf das MVV-Regionalbusnetz mit allein 4.075 Kilometern, gefolgt vom städtischen Busnetz mit 456 und der S-Bahn mit 442 Kilometern. Die U-Bahn fährt auf 95 Kilometern und das Tramnetz erstreckt sich über 79 Kilometern (inkl. Neubaustrecke St.Emmeram). Insgesamt sind rund 330 Linien für die Verbundfahrgäste im Einsatz. Die MVV-Regionalbusse bedienen derzeit davon 223 Linien.





Der Landkreis Starnberg im Überblick

Der Landkreis Starnberg ist von der Attraktivität des Fünfseenlands und von der geografischen Nähe zur Landeshauptstadt München geprägt. Seine Bevölkerungszahl nimmt kontinuierlich zu. Experten rechnen damit, dass die Zahl von derzeit rund 130.000 Einwohnern bis 2028 um 7.700 Einwohner auf dann rund 137.700 Einwohner ansteigen wird.¹

Die größte der 14 Gemeinden ist die Kreisstadt Starnberg mit rund 23.000 Einwohnern – das entspricht etwa 18 Prozent der Landkreisbevölkerung. Weitere Siedlungsschwerpunkte sind die Gemeinden Gauting mit rund 20.000 und Gilching mit rund 17.000 Einwohnern. Die an den Endpunkten der S-Bahn-Linien S6 oder S8 liegenden Gemeinden Tutzing und Herrsching am Ammersee kommen auf jeweils rund 10.000 Einwohner.

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn: Zwei Linien erschließen den Landkreis: S6 und S8. Die S-Bahn ist das Rückgrat des schienengebundenen Nahverkehrs im MVV – und das meistgenutzte Verkehrsmittel im Landkreis.

MVV-Regionalbusverkehr: Die MVV-Regionalbusse erschließen die Gemeinden im Fünfseenland mit 25 MVV-Regionalbuslinien und bieten den Landkreisbewohnern ein flächendeckendes Angebot. Die MVV-Regionalbuslinien 804 und 846 aus dem Landkreis Fürstentum sind hier mit eingerechnet, da diese auch im Landkreis Starnberg fahren.

Regionalzug: Auf der Strecke München – Starnberg – Tutzing verkehren Regionalzüge ins Werdenfels. Diese Züge können von Tutzing und Starnberg nach München mit einem gültigen MVV-Ticket genutzt werden.

Sonstiger ÖPNV: Es bestehen Verbindungen in die benachbarten Landkreise Weilheim-Schongau und Landsberg am Lech, angeboten von DB Stadtverkehr (Regionalverkehr Oberbayern) und von der Landsberger Verkehrsgemeinschaft (LVG). Innerhalb der Gemeinden Seefeld, Gauting, Berg, Tutzing, Feldafing und Herrsching sind Bürgerbusse oder Sammeltaxen unterwegs. Weiterhin gibt es eine privat betriebene Buslinie zwischen Herrsching (S-Bahn) und Kloster Andechs. Für sämtliche Fahrten mit diesen Verkehrsmitteln sind MVV-Tickets nicht gültig, es müssen Fahrscheine bei den jeweiligen Anbietern gelöst werden.

Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Daten und Zahlen stammen aus der bundesweiten Studie „Mobilität in Deutschland“ (MID), von den Verkehrsforschern des MVV oder aus dem MVV-Kundenbarometer.

Datenquellen

„Mobilität in Deutschland“ (MID) 2008

Die Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung durchgeführt. Die MVV GmbH und die Landeshauptstadt München haben den Auftrag erweitert, um das Verkehrsverhalten in München und den Landkreisen intensiver zu erforschen. Dazu wurden 5.895 Haushalte und 13.136 Personen interviewt. Zudem wurden 42.074 Wege erfasst. Weitere Informationen: www.mobilitaet-in-deutschland.de

Verkehrsforschung des MVV

Die Verkehrsforschung ist seit Verbundgründung 1972 eine der Kernaufgaben des MVV. Durch periodische Fahrgastzählungen und -befragungen wird das Verkehrsaufkommen im MVV fortlaufend erfasst. So steht eine umfassende, einheitliche und aktuelle Datenbasis bereit, die die vollständige Verkehrsnachfrage im ÖPNV für alle Verkehrsmittel im MVV-Raum dokumentiert. Diese Datenbank gibt Auskunft über das Fahrverhalten der Fahrgäste, die Verkehrsbeziehungen in der Region und bietet für Verkehrsanalysen und -prognosen fast grenzenlose Auswertungsmöglichkeiten. Weitere Informationen: verkehrsforschung@mvv-muenchen.de

MVV-Kundenbarometer

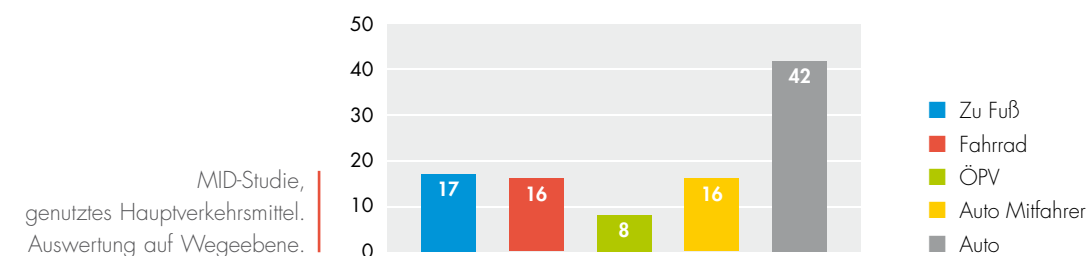
Seit 1996 gibt es das MVV-Kundenbarometer: Ein unverzichtbares Instrument, um Entscheidungen über Angebote, Tarif oder Fahrgastinformation möglichst nah im Sinne der Kunden zu treffen. Dafür befragt TNS Infratest im Auftrag des MVV Monat für Monat – mit Ausnahme der Sommerzeit – 200 Personen in München und den Landkreisen, um repräsentative, kumulierte Ergebnisse zu allen im MVV erbrachten Leistungen zu bekommen. Weitere Informationen: www.mvv-muenchen.de/kundenbarometer

Mobilität im Landkreis Starnberg

Die folgenden Zahlen wurden durch die Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ für das Jahr 2008 ermittelt. Sie bilden das durchschnittliche Verkehrsverhalten von Montag bis Sonntag im Landkreis Starnberg ab.

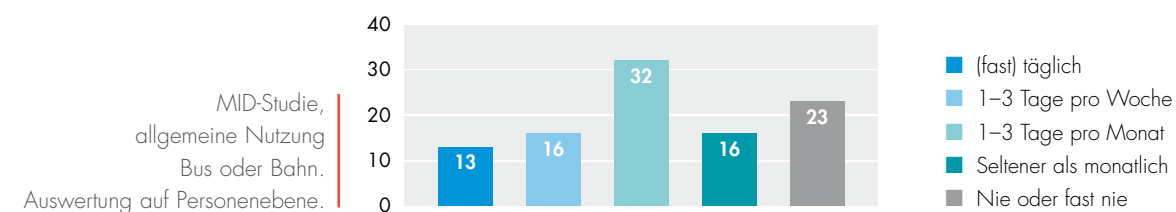
Hauptverkehrsmittel

Bei der Wahl des Hauptverkehrsmittels im Fünfseenland zeigt sich: Das – als Fahrer oder Mitfahrer – bei allen Wegen am häufigsten genutzte Verkehrsmittel ist mit 58 Prozent das Auto. Zu Fuß werden 17 Prozent der Wege zurückgelegt, mit dem Rad 16 Prozent. Öffentliche Verkehrsmittel sind bei acht Prozent der unternommenen Wege im Einsatz. Im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Landkreise nutzen sechs Prozent den ÖV.



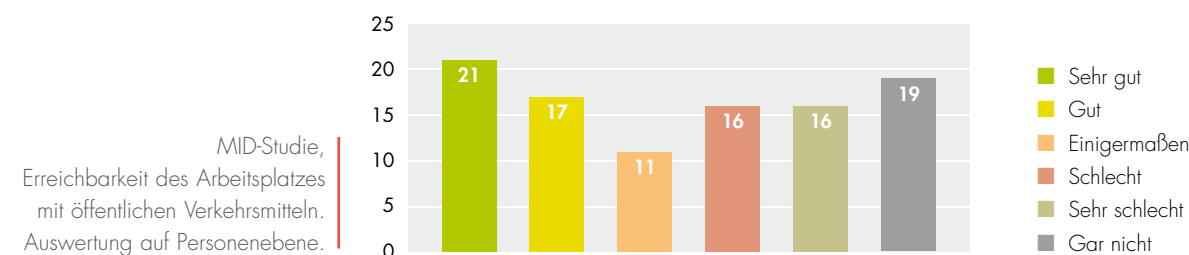
Öffentliche Verkehrsmittel: Nutzung von Bus und Bahn

Knapp 30 Prozent der Befragten sind fast täglich oder mindestens an 1-3 Tagen pro Woche mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Nur 23 Prozent fahren nie oder fast nie mit Bus oder Bahn – ein im Vergleich zu anderen MVV-Landkreisen erfreulich niedriger Wert.



Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ob auf dem Weg zur Arbeit ein öffentliches Verkehrsmittel genutzt wird, hängt unmittelbar von der Erreichbarkeit ab. Diese beurteilen die Landkreisbewohner wie folgt: Insgesamt 38 Prozent beurteilen diese als sehr gut oder gut, 19 Prozent gaben an, über gar keine Verbindung zu verfügen.



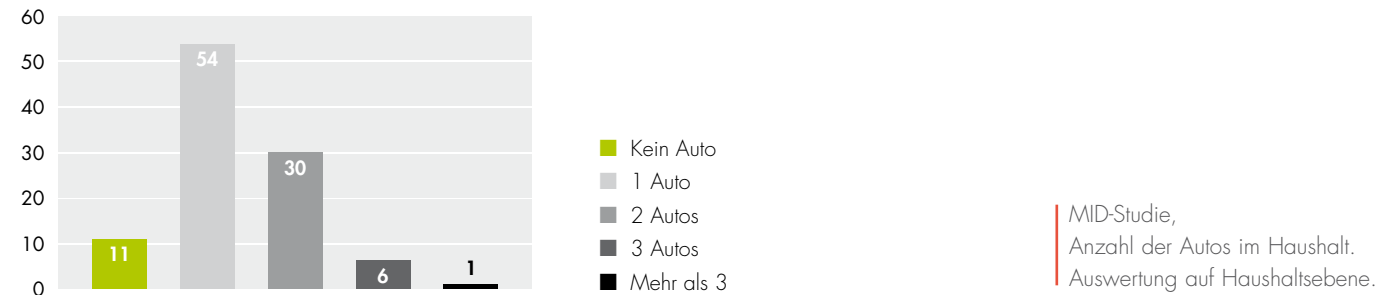
¹ Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Individualverkehr im Landkreis Starnberg

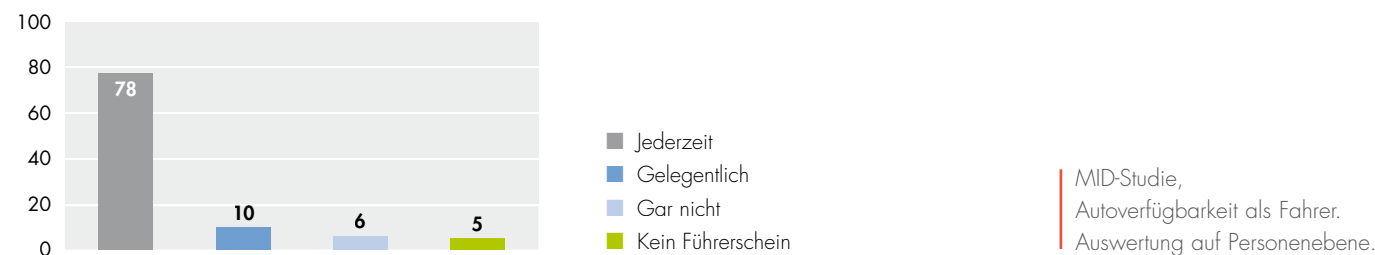
Individualverkehrsmittel Auto: Verfügbarkeit und Nutzung

Für seine Fahrten stehen jedem Haushalt des Landkreises Starnberg im Durchschnitt 1,3 Autos zur Verfügung. Elf Prozent der Haushalte haben kein Auto. Der Durchschnittswert aller Landkreise im MWV liegt bei 1,4 Autos je Haushalt.



Autoverfügbarkeit als Fahrer

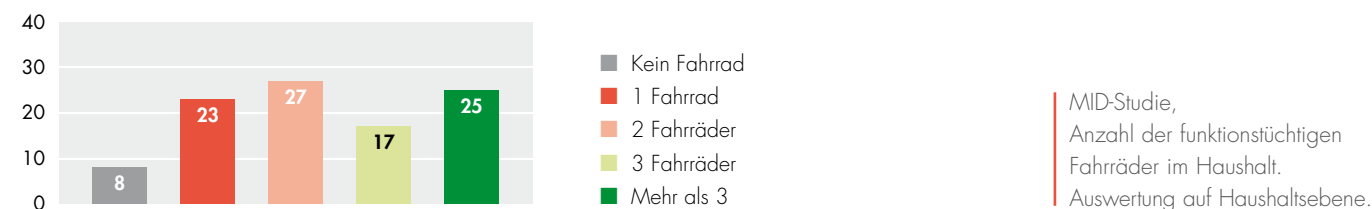
78 Prozent der befragten Bewohner des Landkreises Starnberg können jederzeit ein Auto nutzen. Fünf Prozent besitzen keinen Führerschein, nur sechs Prozent haben keinen Zugriff auf ein Auto.



45 Prozent der Befragten nutzen das Auto als Fahrer oder Mitfahrer täglich oder fast täglich, 41 Prozent verwenden es mindestens an 1-3 Tagen in der Woche. Sieben Prozent sind lediglich an 1-3 Tagen pro Monat mit dem Auto unterwegs, und weitere sieben Prozent sind nie oder fast nie mit einem Auto mobil.

Individualverkehrsmittel Fahrrad: Verfügbarkeit und Nutzung

Das Fahrrad hat im Landkreis Starnberg viele Anhänger: Durchschnittlich 2,6 funktionsfähige Fahrräder besitzt jeder Haushalt. Jeder vierte Haushalt nennt sogar vier oder mehr Räder sein Eigen. Zum Vergleich: In der Landeshauptstadt München besitzt jeder Haushalt im Durchschnitt zwei Fahrräder.

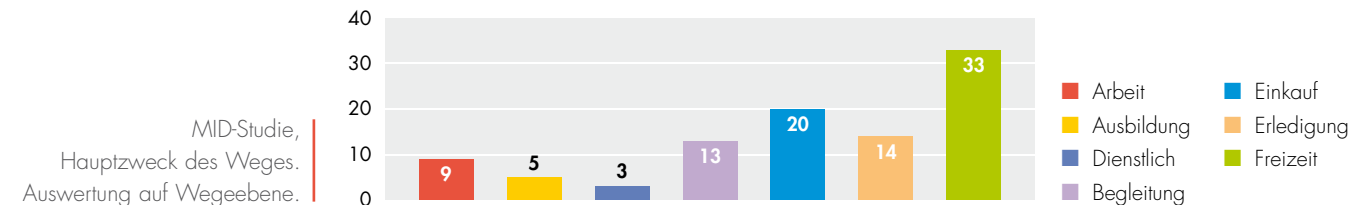


30 Prozent der Starnberger nutzen das Fahrrad täglich. 19 Prozent schwingen sich an 1-3 Tagen der Woche auf den Sattel. 29 Prozent sind seltener oder nie mit ihrem Zweirad unterwegs.

Die Wege im Landkreis Starnberg

Hauptzweck des Weges

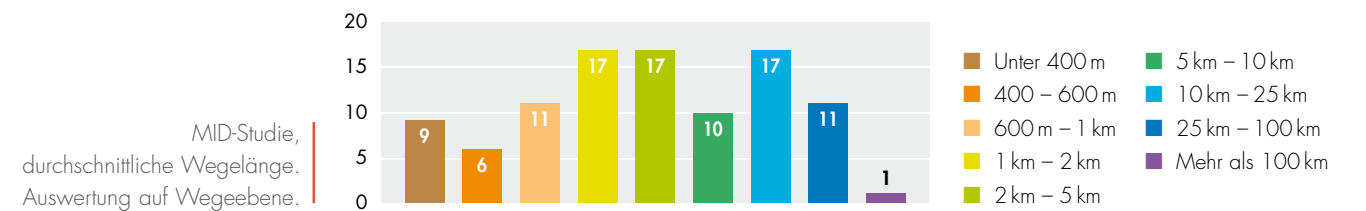
Im Landkreis Starnberg dominiert bei den von Montag bis Sonntag zurückgelegten Wegen der Fahrtzweck Freizeit mit 33 Prozent. Einkäufe sind zu 20 Prozent Hauptzweck eines unternommenen Weges. 14 Prozent der Wege werden getätigt, um Arbeit, Schule oder einen Ausbildungsplatz zu erreichen.



Länge und Dauer der Wege

Die durchschnittliche Wegelänge beträgt 11,4 Kilometer. Jeder Landkreisbewohner legte durchschnittlich 3,8 Wege mit einer Gesamtlänge von rund 43 Kilometer am Tag zurück. Neun Prozent der Landkreisbewohner haben am Befragungstag keine Wege durchgeführt. Etwas mehr als ein Fünftel unternimmt zwei Wege. Ein Drittel gab an, fünf und mehr Wege zurückzulegen.

43 Prozent der jeweiligen Wege sind nicht länger als zwei Kilometer, könnten also zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. 60 Prozent der Wege sind nicht länger als fünf Kilometer.



2 :
Unterwegszeit Tag: Einschließlich
regelmäßiger beruflicher Wege.
Wegedauer Weg:
Ohne regelmäßige berufliche Wege.

Im Landkreis Starnberg sind die Bewohner – sofern sie das Haus verlassen – jeden Tag rund 90 Minuten unterwegs. Die durchschnittliche Wegedauer pro Weg beträgt 23 Minuten. Zum Vergleich: Deutschlandweit beträgt die Unterwegszeit 88 Minuten am Tag, die durchschnittliche Wegelänge beträgt 11,5 km.²

CO₂-Betrachtung

Rein rechnerisch werden bei jedem Weg eines Landkreisbewohners durchschnittlich 1,3 kg CO₂ ausgestoßen. Pro Person ergeben sich 4,8 Kilogramm je Tag. Die Höhe der tatsächlichen CO₂-Emission hängt stark davon ab, ob ein Auto genutzt wird. Die Untersuchung MID hat für den gesamten MWV-Raum errechnet, dass bei den Wegen, sofern sie mit dem Auto und alleine zurückgelegt werden, mindestens doppelt so viel CO₂ ausgestoßen wird wie bei Wegen mit dem öffentlichen Verkehr. Der Wert kann in den ÖPNV-Hauptverkehrszeiten, wenn die öffentlichen Verkehrsmittel höher ausgelastet sind, sogar noch deutlich vorteilhafter zu Gunsten des ÖPNV ausfallen. Eine von der Landeshauptstadt München und dem MWV gemeinsam beauftragte Untersuchung zur Verkehrsmittelwahl zeigt, dass die Nutzer des ÖPNV lediglich rund ein Achtel zur CO₂-Belastung durch den Alltagsverkehr im Großraum München beitragen, mehr als vier Fünftel entfallen auf den motorisierten Individualverkehr. Busse und Bahnen sind aktive Klimaschützer.



S-Bahn und Regionalzug

Von herausragender Bedeutung für den schnellen Nahverkehr sind die beiden S-Bahn-Linien S6 und S8. Sie erschließen den Landkreis mit insgesamt 14 Stationen und binden ihn ideal an die Landeshauptstadt München und die weiteren Verbundlandkreise an. Klimatisierte Triebzüge der Baureihe ET423 bieten den Fahrgästen guten Fahrkomfort. Die Stationen Tutzing und Starnberg werden zudem von schnellen Regionalzügen aus dem Werdenfelser Land und München bedient.

Streckencharakteristik

S6 Die Gleise der S6 nach Tutzing zweigen in Pasing von der Stammstrecke ab. Die Strecke von dort bis Tutzing misst 39,6 Kilometer. Zwei separate S-Bahn-Gleise führen bis Gauting. Ab Gauting verkehrt die S6 im Mischbetrieb mit Regionalzügen und einzelnen Fernzügen auf ebenfalls zwei Gleisen.

S8 Die Gleise der S8 nach Herrsching zweigen ebenfalls in Pasing von der Stammstrecke ab. Ihre Länge bis Herrsching beträgt von dort 38,3 Kilometer. Auf der Trasse verkehren ausschließlich S-Bahnen. Die Linie S8 ist bis Weßling zweigleisig. Danach verläuft sie mit einem Begegnungsabschnitt im Bahnhof Seefeld-Hechendorf eingleisig bis Herrsching.

Fahrtenangebot

S6 und S8 erbringen im Landkreis Starnberg an jedem Werktag zusammen rund 240 Fahrten. Jeden Tag von morgens um ca. halb fünf Uhr bis nachts um halb zwei – am Wochenende sogar bis halb drei – bietet die S-Bahn attraktive Verbindungen zwischen der Landeshauptstadt München und dem Landkreis Starnberg. In der Hauptverkehrszeit besteht auf den kompletten Streckenästen ein 20-Minuten-Takt. Bis Starnberg und Weßling gilt dieser

auch in der Nebenverkehrszeit. Die danach folgenden S-Bahnhöfe weisen in dieser Zeit bis zu den jeweiligen Linienenden einen 20-/40-Minuten-Takt auf. Ab Tutzing besteht ein stündliches Fahrtenangebot mit Regionalzügen nach München. In der Hauptverkehrszeit verkehren zusätzliche Regionalzüge, die in Tutzing und in Starnberg halten.

Fahrzeiten

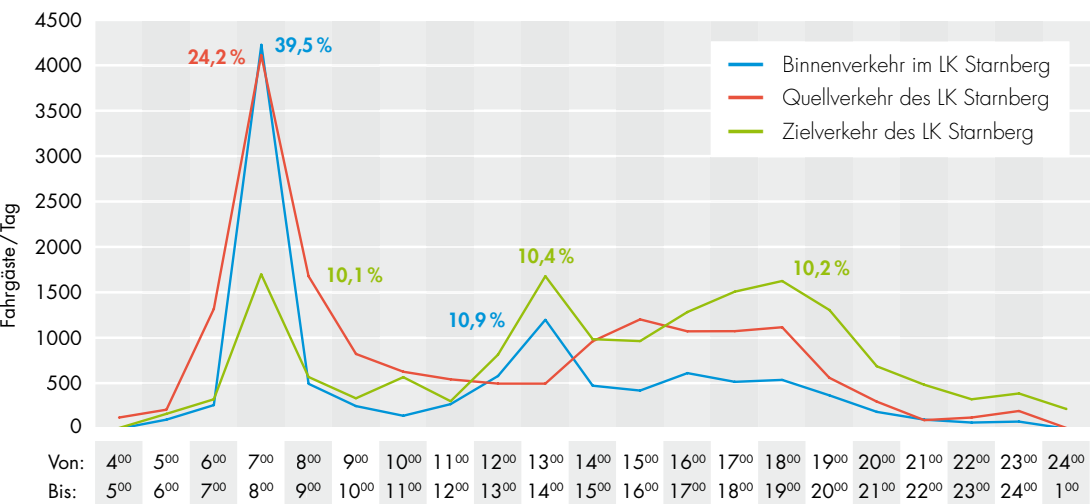
Kraftvolle Antriebe erlauben den S-Bahn-Triebzügen der Baureihe 423 hohe Geschwindigkeiten von bis zu 140 Stundenkilometern. Die roten Züge beschleunigen und bremsen schneller als ihre Vorgänger und sind trotz der Haltepunkte eine starke Konkurrenz zum Auto. Die Fahrzeit der S6 für die Strecke vom Bahnhof Starnberg zum Münchner Marienplatz beträgt 39 Minuten, die S8 ist ab Herrsching 53 Minuten unterwegs. Der Regionalzug braucht nur rund 30 Minuten für die Strecke von Tutzing bis zum Hauptbahnhof.

Fahrtzwecke

Fahrten mit der S-Bahn unternehmen 66 Prozent der MVV-Fahrgäste im Landkreis Starnberg, um zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu gelangen. 28 Prozent nutzen die S-Bahn mit dem Fahrtzweck Freizeit.

Auslastung

Da 74 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ihren Arbeitsplatz nicht im Landkreis haben³, erreichen S6 und S8 vor allem in Hauptverkehrszeiten eine hohe Auslastung. In der morgendlichen Verkehrsspitze zwischen sieben und acht Uhr sind mit der S-Bahn ungefähr genauso viele Fahrgäste innerhalb des Landkreises unterwegs wie Fahrgäste, die Ziele außerhalb des Landkreises ansteuern.



MVV-Verkehrsforschung: Tageszeitliche Verteilung der S-Bahn-Fahrgäste, Montag bis Freitag.

Lesebeispiel: 24,2% des gesamten Quellverkehrs findet zwischen 7 und 8 Uhr statt.

3 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Fahrgastzahlen und Verbindungen

Alle Fahrgastzahlen sind durchschnittliche Tageswerte von Montag bis Freitag – im folgenden als Werktage bezeichnet. Diese wurden in den Jahren 2007 bis 2009 erhoben.

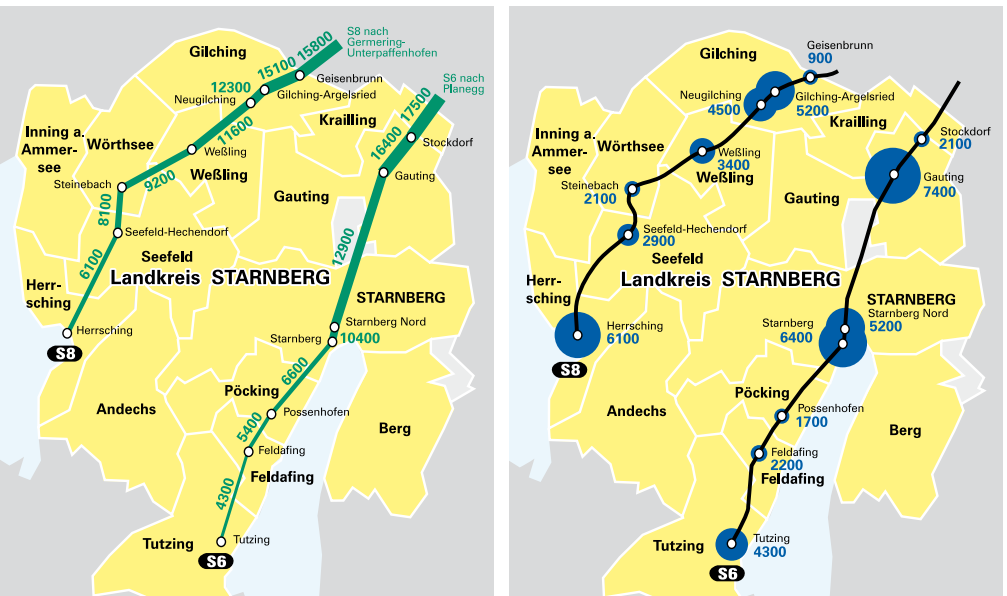
Der Weg zum Bahnhof

Um den nächstgelegenen der 14 S-Bahnhöfe im Landkreis zu erreichen, müssen mehr als die Hälfte der Landkreisbewohner höchstens einen Kilometer zurücklegen. Jeder Fünfte lebt im Einzugsbereich von ein bis zwei Kilometern. Nur jeder Vierte ist vom nächsten Bahnhof zwei Kilometer oder weiter entfernt.⁴

Frequenzierung der S-Bahnhöfe

Generell wächst die Zahl der Fahrgäste zwischen den einzelnen S-Bahn-Stationen mit zunehmender Nähe zur Landeshauptstadt München.

Links: MVV-Verkehrsforschung: Anzahl der Fahrgäste zwischen den S-Bahnhöfen je Werktag.
Rechts: MVV-Verkehrsforschung: Zahl der Aus- und Einsteiger an den S-Bahnhöfen je Werktag.



Die meistgenutzte S-Bahn-Station im Landkreis Starnberg ist Gauting. Knapp 7.400 Fahrgäste nutzen diese Haltestelle werktäglich. An der S-Bahn-Station Starnberg steigen rund 6.400 Fahrgäste ein und aus. An dritter Stelle liegt Herrsching mit 6.100 Fahrgästen.

Barrierefreiheit der S-Bahnhöfe

Die Bahnhöfe Gauting und Starnberg Nord sind voll barrierefrei ausgebaut. Das bedeutet: Die mittels Lift oder Rampe erreichbaren Bahnsteige sind ab Schienenoberkante 96 Zentimeter hoch. So ist der ebenerdige Zugang zu den Zügen möglich. Sechs weitere Bahnhöfe – Geisenbrunn, Neugilching, Steinebach, Herrsching, Feldafing und Tutzing – sind ebenfalls barrierefrei erreichbar, haben allerdings noch nicht das erforderliche Bahnsteigniveau, um höhengleich einsteigen zu können. Der Lokführer kann Menschen mit Handicap helfen, indem er eine Klapprampe an der ersten Tür hinter dem Fahrerstand anbringt. Das Ziel von Freistaat Bayern und der Deutschen Bahn AG ist es, alle S-Bahn-Stationen mit mehr als 1.000 Ein- und Aussteigern barrierefrei auszubauen. Als nächste S-Bahnhöfe sind Herrsching, Possenhofen und Tutzing für den Umbau vorgesehen.

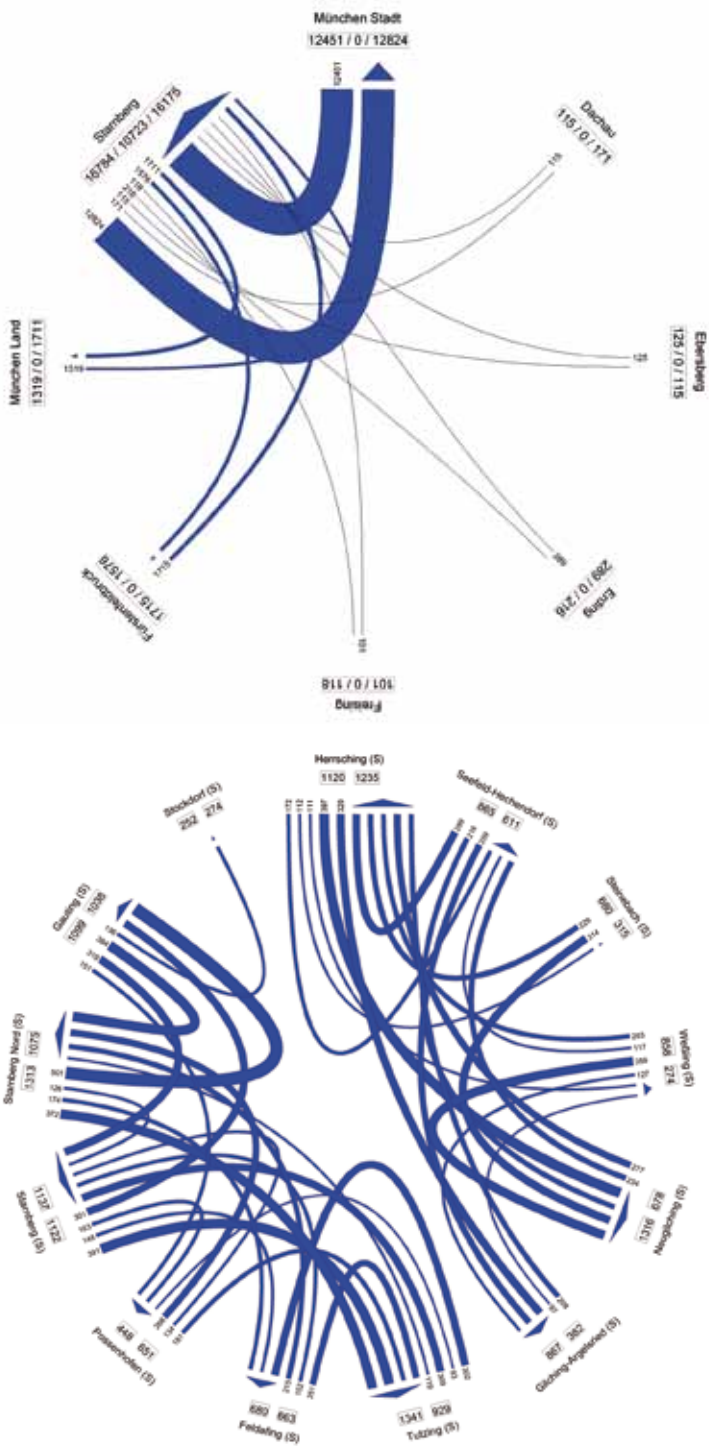
Voll barrierefrei	Teilweise barrierefrei	Nicht barrierefrei
14 %	43 %	43 %
der S-Bahn-Haltestellen	der S-Bahn-Haltestellen	der S-Bahn-Haltestellen
2 Stationen	6 Stationen	6 Stationen

4 Quelle: MID-Studie



Wege und Ziele der S-Bahn-Fahrgäste

Der Landkreis Starnberg zählt fast 45.000 S-Bahn-Fahrgäste an einem gewöhnlichen Wochentag. Mehr als die Hälfte davon, rund 25.000 Fahrgäste, sind zwischen dem Landkreis Starnberg und der Landeshauptstadt München unterwegs. Fast 11.000 S-Bahn-Fahrten finden innerhalb des Landkreises Starnberg statt. Zwischen den Stationen auf den einzelnen S-Bahn-Linien gibt es eine relative Gleichverteilung der Fahrtbeziehungen. Zwischen den Streckenästen der Linien S6 und S8 finden praktisch keine nennenswerten Fahrtbeziehungen mit der S-Bahn statt. Diese Aufgabe übernimmt teilweise der MVV-Regionalbusverkehr.



MVV-Verkehrsforschung: S-Bahn-Verkehrsbeziehungen des Landkreises Starnberg zur Landeshauptstadt München und zu den anderen MVV-Landkreisen je Werktag.

Lesebeispiel: 10.723 Fahrten wurden werktags mit der S-Bahn innerhalb des Landkreises Starnberg unternommen (Binnenverkehr). 16.784 Fahrgäste fuhrten aus dem Landkreis Starnberg nach München oder in einen anderen Landkreis, 16.175 fuhrten mit der S-Bahn aus München oder einem anderen Landkreis zu einer S-Bahnstation im Landkreis Starnberg. 12.824 S-Bahnfahr-gäste fuhrten aus dem Landkreis Starnberg nach München, in der Gegenrichtung waren 12.451 unterwegs.

Die wichtigsten Verkehrsbeziehungen zwischen den S-Bahn-Stationen im Landkreis Starnberg je Werktag.

P+R und B+R im Landkreis Starnberg

Park+Ride

Parkplätze an Bahnhöfen – so genannte Park+Ride-Plätze – haben die Aufgabe, den Autoverkehr möglichst wohnortnah abzufangen und auf den öffentlichen Verkehr umzuleiten. Das Konzept funktioniert: Die P+R-Anlagen im MVV-Gebiet sind fast immer voll ausgelastet. Die P+R-Anlagen des Landkreises Starnberg befinden sich an 13 der 14 S-Bahnhöfe im Landkreis und weisen – dem örtlichen Bedarf angepasst – unterschiedliche Kapazitäten auf. So findet sich in Geisenbrunn die kleinste Anlage mit 19, in Tutzing die größte mit 382 Stellplätzen und bis zu 400 täglichen Nutzern. Im Bau befindet sich die P+R-Anlage in Herrsching mit rund 180 Stellplätzen. Insgesamt stehen im Landkreis Starnberg knapp 1.700 Parkplätze in P+R-Anlagen zur Verfügung. Rund acht Prozent aller Schnellbahn-Fahrgäste im Landkreis Starnberg fahren mit dem Auto zum Bahnhof. Auf der MVV-Homepage finden Fahrgäste die nach Tageszeit gestaffelte, durchschnittliche Auslastung der P+R-Anlagen, um vor Fahrtantritt zu erfahren, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, einen freien Stellplatz zu finden.

Bike+Ride

Radl-Parkplätze werden für Nahverkehrskunden eingerichtet, die mit dem Fahrrad zu einer Haltestelle des öffentlichen Verkehrs fahren und dort sicher und komfortabel parken wollen. Der Landkreis Starnberg hat über 2.400 B+R-Stellplätze. Am stärksten ausgelastet sind die B+R-Anlagen in Gilching-Argelsried mit durchschnittlich rund 285 und Weilöing mit rund 215 täglich abgestellten Fahrrädern an der S8. Entlang der S6 weisen Gauting mit rund 475 und Tutzing mit rund 340 abgestellten Fahrrädern Spitzenwerte auf. Weitere 400 B+R-Stellplätze sind in Planung. Derzeit fahren rund elf Prozent aller Bahnfahr-gäste im Landkreis Starnberg mit dem Radl zum Bahnhof.



P+R-/B+R-Stellplätze und Nutzung je Werktag (2009).

Halt	Linie	P+R Angebot	P+R Nutzung	B+R Angebot	B+R Nutzung
Geisenbrunn	S 8 West	19	15	36	20
Gilching-Argelsried	S 8 West	73	155	218	285
Herrsching	S 8 West	100	145	152	185
Neugilching	S 8 West	35	35	152	235
Seefeld Hechendorf	S 8 West	117	115	156	125
Steinebach	S 8 West	75	75	96	70
Weilöing	S 8 West	81	110	168	215
Feldafing	S 6 West	103	100	96	65
Gauting	S 6 West	223	180	358	475
Possenhofen	S 6 West	79	75	120	50
Starnberg	S 6 West	46	200	204	200
Starnberg-Nord	S 6 West	328	300	360	150
Stockdorf	S 6 West	0	10	138	160
Tutzing	S 6 West	382	390	156	340
Summe:		1661	1905	2410	2575

In den meisten Fällen fällt der Bau von P+R- und B+R-Anlagen in die Zuständigkeit der Gemeinden. Der MVV unterstützt die Kommunen im Landkreis mit detaillierten Bestandsanalysen und Prognosen zum Bedarf an P+R- und B+R-Stellplätzen. In den letzten zehn Jahren sind in allen Landkreisen des MVV rund 5.000 P+R- sowie 5.000 B+R-Stellplätze neu entstanden.



Der MVV-Regionalbusverkehr

Eine der drei tragenden Säulen im MVV ist – neben der S-Bahn und dem Verkehrsnetz in der Landeshauptstadt München – der MVV-Regionalbusverkehr. Mehr als 40 meist mittelständisch geführte Verkehrsunternehmen betreiben verbundweit mehr als 200 MVV-Regionalbuslinien mit über 530 Bussen. Sie bedienen mehr als 3.900 Haltestellen und legen jährlich über 26 Millionen Wagenkilometer zurück. Der Busverkehr im Landkreis Starnberg wurde zum Fahrplanwechsel 1982 in den MVV eingebunden – und seitdem kontinuierlich ausgebaut. Er befördert heute rund 2,25 Millionen Fahrgäste jährlich.

Eine Offensive zur Attraktivitätssteigerung: Die MVV-Qualitätsstandards

Seit 2002 sorgen verbindliche MVV-Qualitätsstandards dafür, den Fahrgästen ein einheitliches Leistungsniveau im Hinblick auf Fahrzeuge, Haltestellen, Personal, Umwelt- und Sozialstandards zu bieten. Sie gelten für alle Unternehmen, die im MVV-Regionalbusverkehr tätig sind. Mit Einführung der MVV-Qualitätsstandards sind die Fahrgastzahlen im MVV-Regionalbusverkehr spürbar gestiegen. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Einheitliches Erscheinungsbild bei MVV-Regionalbussen und Haltestellen

Die optische Gestaltung von Fahrzeugen und Haltestellen ist auf die besonderen Erfordernisse im MVV-Regionalbusverkehr abgestimmt. So sorgen beispielsweise die freundlichen MVV-Hausfarben grün, weiß und blau für eine gute Erkennbarkeit. Auch Umfeld und Anlage der Haltestellen werden ansprechend gestaltet – in enger Kooperation von Verkehrsunternehmen, Landkreis und Gemeinden. Inzwischen sind fast alle 224 MVV-Regionalbus-Haltestellen im Landkreis Starnberg nach den MVV-Qualitätsstandards umgerüstet.

Moderne Technik, hoher Fahrkomfort, Umweltfreundlichkeit

Die MVV-Qualitätsstandards gelten nicht nur für die äußere Gestaltung, sondern auch für Technik, Sicherheit, Komfortaspekte und Umweltschutz: Die MVV-Regionalbusse verfügen über Matrixzielanzeigen und TFT-Bildschirme sowie moderne Fahrausweisdrucker. Sie sind klimatisiert und ausgerüstet mit Niederflur- und Absenktechnik – sowie weiteren behindertengerechten Ausstattungsmerkmalen. Das Fahrpersonal ist geschult, insbesondere im Umgang mit Kunden. Und last but not least: Alle Busse erfüllen zum Zeitpunkt der Beschaffung die höchstmöglichen Abgasnormen. Alle im Landkreis Starnberg verkehrenden MVV-Regionalbusse sind bereits nach den vollen MVV-Qualitätsstandards ausgerüstet. Einzelne Busse, die wenige Fahrten an den Schultagen durchführen, entsprechen nicht in vollem Umfang den MVV-Qualitätsstandards.

Schritt für Schritt zum Erfolg

Längst sind die MVV-Qualitätsstandards der Busse und der Haltestellen ein Markenzeichen in der Region. Sie erfahren breite Zustimmung und tragen maßgeblich zur Identifikation der Menschen mit dem MVV bei. Ihre Einhaltung ist Vorgabe bei Ausschreibungen und Direktvergaben an Verkehrsunternehmer. Somit werden die MVV-Qualitätsstandards in den kommenden Jahren vollständig umgesetzt.



Linien und Haltestellen im MVV-Regionalbusverkehr

Derzeit verkehren 25 MVV-Regionalbuslinien im Landkreis Starnberg. Sie werden von vier Verkehrsunternehmen betrieben und fahren 224 Haltestellen an. Die Busse legen im Jahr rund 1,6 Millionen Kilometer für die Fahrgäste zurück. Im Landkreis Starnberg übernehmen die MVV-Regionalbusse vor allem eine Zu- und Abbringerfunktion von und zur S-Bahn. Zudem erschließen und verbinden sie Orte abseits der beiden S-Bahn-Linien S6 und S8. Besonders stark werden die MVV-Regionalbushaltestellen an den S-Bahn-Stationen Starnberg Nord, Starnberg und Gauting genutzt. Insgesamt liegen sechs der zehn wichtigsten MVV-Regionalbushaltestellen an S-Bahn-Stationen. Dies zeigt auch die folgende Übersicht:

MVV-Verkehrsforschung:
Fahrgäste an MVV-
Regionalbushaltestellen
je Werktag.
Übersteiger sind Umsteiger
zwischen zwei Verkehrsmittel.

Rang	Haltestelle	Einsteiger	Aussteiger	Umsteiger	Übersteiger	Summe
1	Starnberg Nord (S)	442	280	65	931	1718
2	Starnberg (S)	203	187	18	261	669
3	Gauting (S)	136	192	8	231	567
4	Gymnasium, Gauting	305	225	5	0	535
5	Herrsching (S)	108	132	1	127	368
6	Marktplatz, Inning a. Ammersee	173	148	5	0	326
7	Seefeld-Hechendorf (S)	9	5	1	288	303
8	Realschule, Herrsching	108	176	0	0	284
9	Gilching-Argelsried (S)	59	55	6	160	280
10	Milchberg, Kempfenhausen	149	116	1	0	266

Besonders intensiv deckt das MVV-Regionalbusangebot dicht besiedelte Gebiete ab. In Starnberg, Krailling, Gilching und Weilting existiert von Montag bis Freitag ein verdichtetes Angebot, das den Fahrgästen die Planung und Durchführung von Fahrten vereinfacht. In ländlicher strukturierten Gebieten orientiert sich das Angebot an der etwas geringeren Nachfrage, wird aber kontinuierlich optimiert.

Entfernung zur nächstgelegenen MVV-Regionalbushaltestelle

Um die nächstgelegene der 224 Haltestellen im Landkreis zu erreichen, müssen 90 Prozent der Landkreisbewohner weniger als 600 Meter laufen. Über 50 Prozent sind sogar nur höchsten 300 Meter unterwegs. Diese Zahlen sind erfreulich, denn kurze Wege garantieren eine hohe Akzeptanz bei den Fahrgästen.⁵

⁵ Quelle: Nahverkehrsplan Starnberg



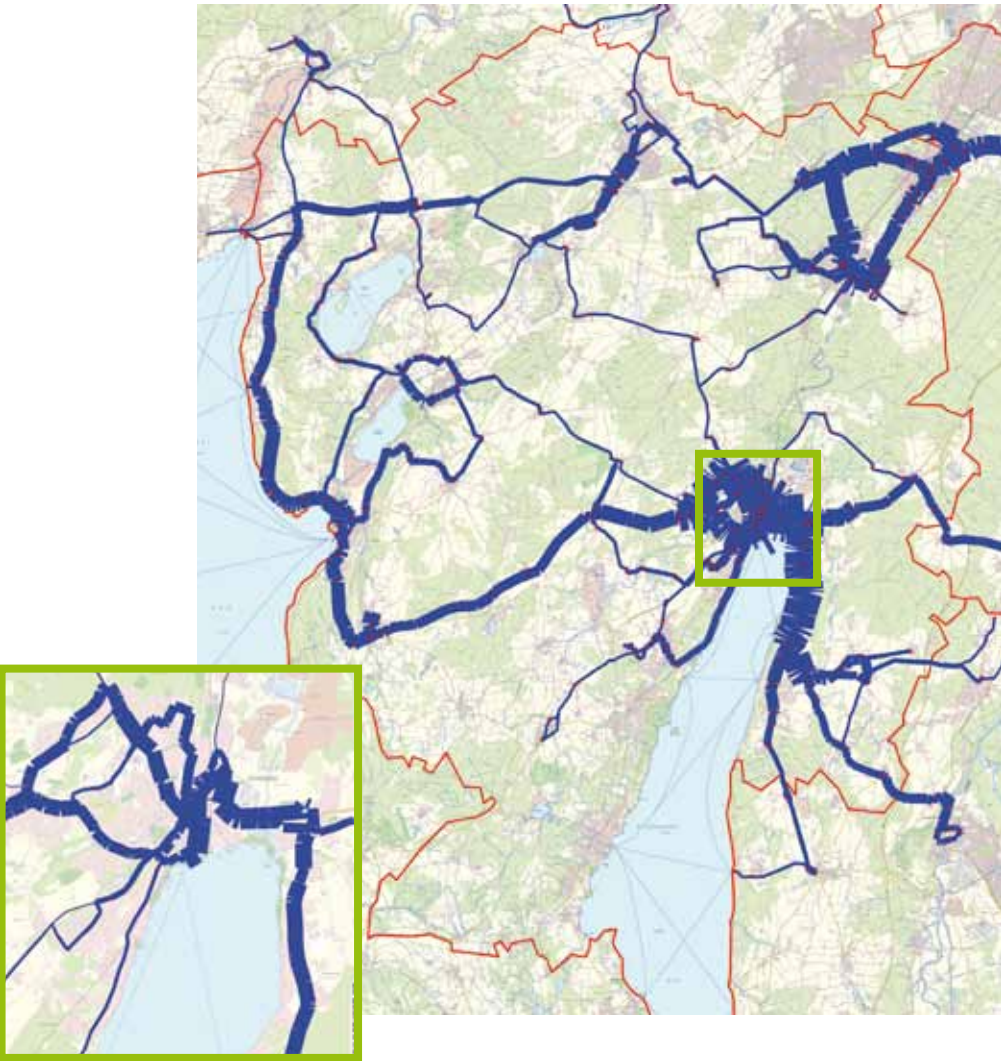
Fahrgastzahlen im MVV-Regionalbusverkehr

Anzahl der Fahrgäste im Landkreis

Pro Woche sind rund 39.000 Fahrgäste mit MVV-Regionalbussen unterwegs. Sie legen dabei fast 230.000 Personenkilometer zurück. Die meisten Fahrgäste fahren am Werktag: rund 7.500 Personen täglich. Jeder Fahrgast ist somit täglich knapp sechs Kilometer mit einem MVV-Regionalbus unterwegs – eine typische Reiseweite im Orts- und Nachbartsverkehr.

Häufig befahrene Streckenabschnitte

Durch regelmäßige Fahrgastbefragungen und -zählungen wird die Zahl der Fahrgäste auf den einzelnen Streckenabschnitten der MVV-Regionalbusse im Landkreis Starnberg ermittelt. Demzufolge besteht insbesondere innerhalb der Kreisstadt Starnberg und von Starnberg in die Gemeinde Berg eine hohe Streckenbelastung. Ebenfalls hohe Verkehrsverflechtungen weisen die Gemeinden Gauting und Krailling auf.



MVV-Verkehrsforschung:
Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr im Landkreis und in der Stadt Starnberg je Werktag (Streckenbelastung). Je dicker der Balken, desto mehr Fahrgäste fahren über diese Strecke.

Fahrtzwecke

Gut die Hälfte der Fahrten, die im Landkreis Starnberg werktags mit MVV-Regionalbussen unternommen werden, gelten dem Besuch von Bildungseinrichtungen und somit dem Ausbildungsverkehr: 51 Prozent. Weitere 23 Prozent fahren mit den Bussen zur Arbeit. Wochentags sind 14 Prozent der Fahrgäste mit dem Fahrtzweck Freizeit unterwegs. Am Wochenende dominiert dagegen der Freizeitverkehr.

Fahrziele im MVV-Regionalbusverkehr

Fahrziele innerhalb und außerhalb des Landkreises

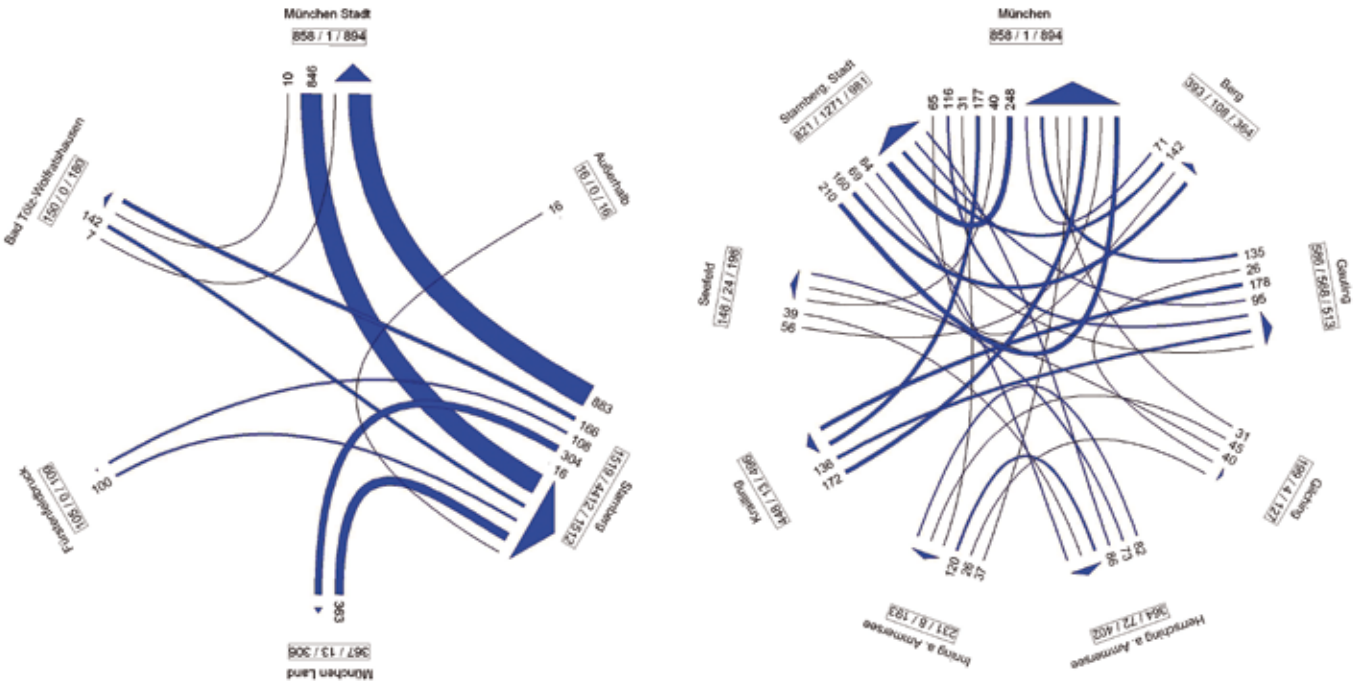
Rund 60 Prozent der Fahrgäste von MVV-Regionalbussen im Landkreis Starnberg sind ausschließlich innerhalb des Landkreises Starnberg unterwegs. Die anderen 40 Prozent der MVV-Regionalbusfahrgäste – rund 3.000 Personen – sind landkreisübergreifend unterwegs.

MVV-Verkehrsforschung:
Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr auf Landkreisebene in beide Richtungen je Werktag.

Rang	Von Lkr. Starnberg nach Lkr.	Zahl der Fahrgäste	Anteil %	Summe %
1	Starnberg	4.412	59,0	59,0
2	München Stadt	1.729	23,1	82,1
3	München Land	667	8,9	91,0
4	Bad Tölz-Wolfratshausen	308	4,1	95,1
5	Fürstenfeldbruck	208	2,8	97,9

Verbindungen zwischen Städten und Gemeinden

Innerhalb des Landkreises dominiert der Stadtbusverkehr in Starnberg: Die meisten Fahrgäste – rund 1.300 Personen – sind innerhalb der Kreisstadt unterwegs. Das entspricht fast 17 Prozent des gesamten Fahrgastaufkommens im MVV-Regionalbusverkehr des Landkreises Starnberg. An zweiter Stelle folgt der Ortsbusverkehr in Gauting.



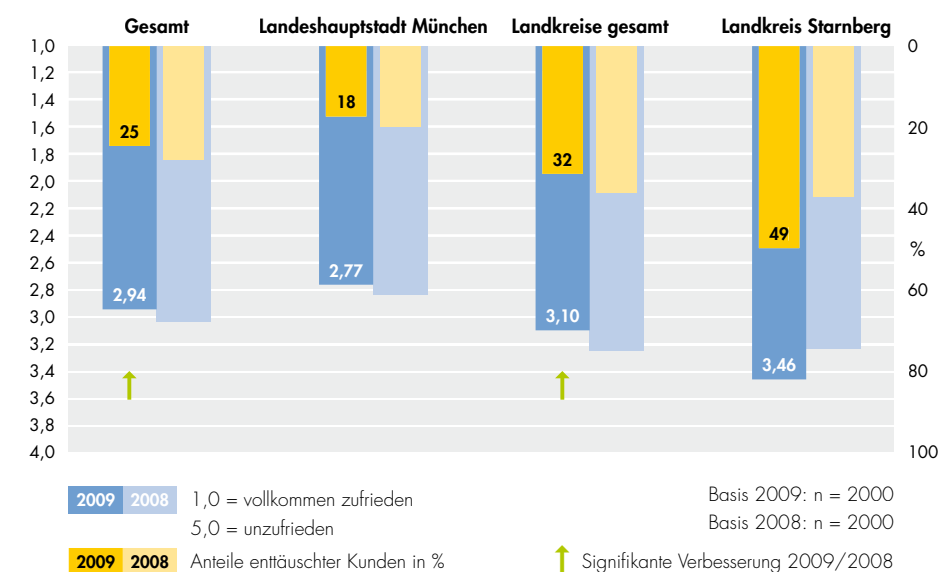
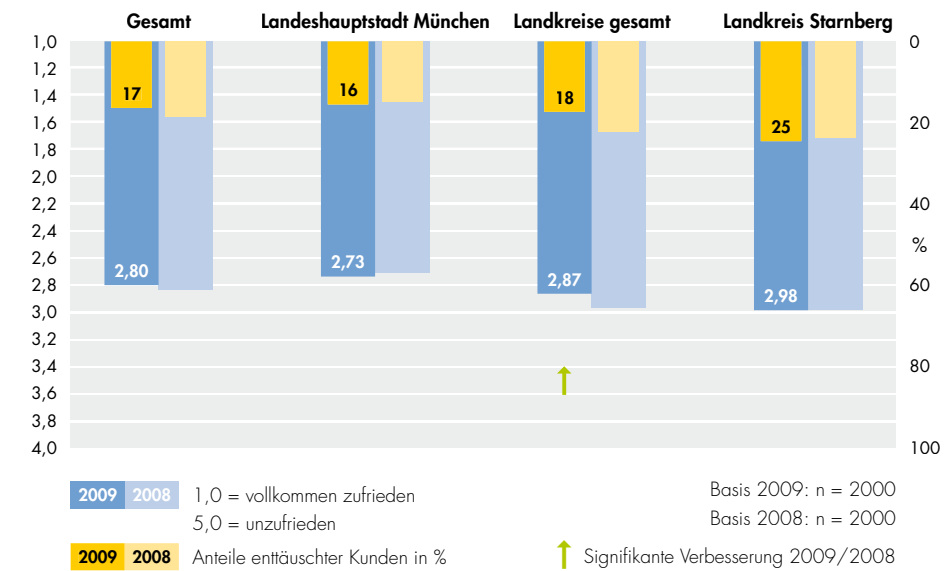
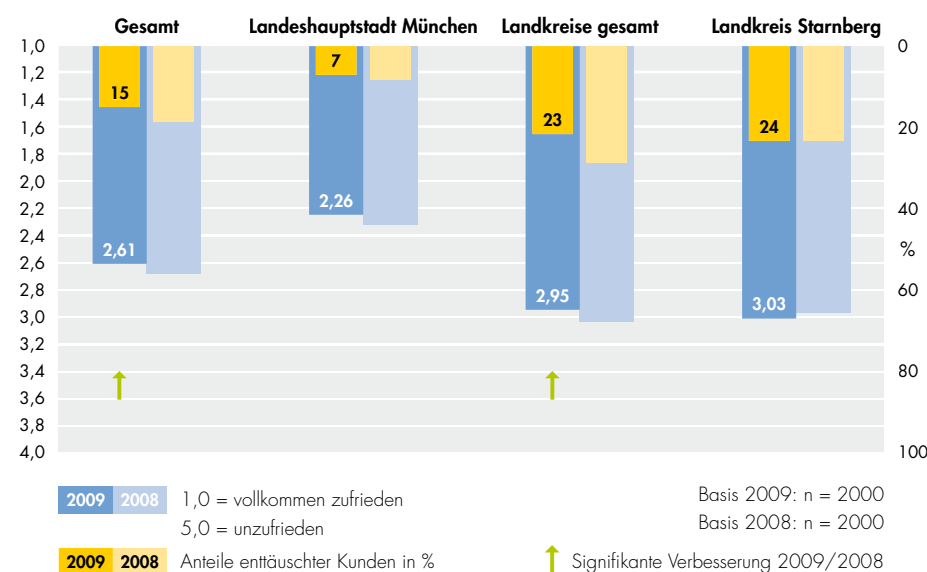
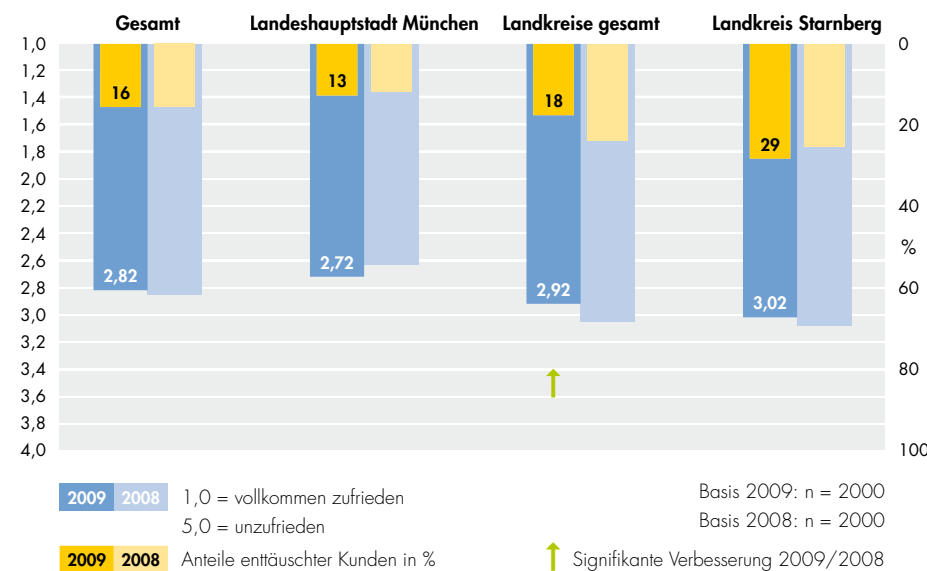
MVV-Verkehrsforschung:
MVV-Regionalbusverkehr auf Gemeindeebene in beide Richtungen je Werktag.

Rang	Von/nach	Von/nach	Zahl der Fahrgäste	Anteil %	Summe %
1	Starnberg	Starnberg	1.271	17,0	17,0
2	Gauting	Gauting	568	7,6	24,6
3	München Stadt	Starnberg	458	6,1	30,7
4	München Stadt	Krailling	349	4,7	35,4
5	Gauting	Krailling	315	4,2	39,6
6	Starnberg	Berg	302	4,0	43,6
7	München Stadt	Gauting	251	3,4	47,0
8	Herrsching	Inning a. Ammersee	202	2,7	49,7
9	Pöcking	Starnberg	191	2,5	52,2
10	München Stadt	Weßling	171	2,3	54,5



Der MVV im Landkreis aus Sicht des Kunden

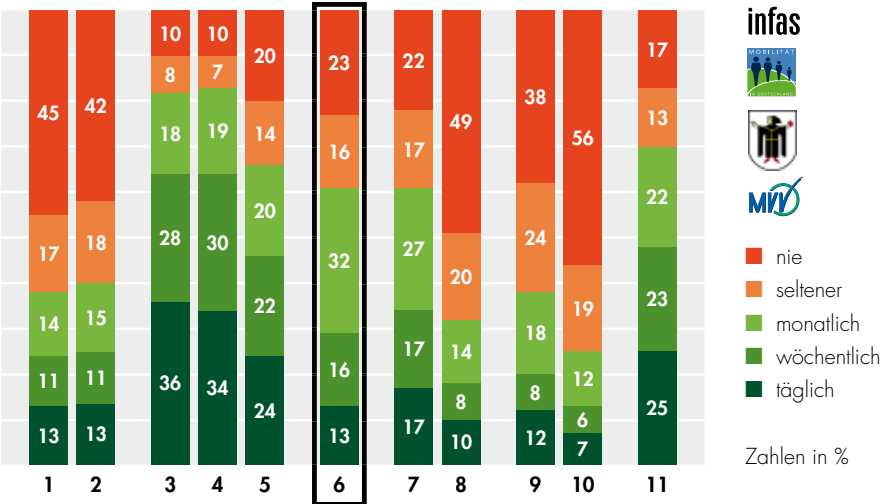
Befragt zur Globalzufriedenheit mit den Leistungen des MVV insgesamt, ergab sich für den Landkreis Starnberg ein Wert von 3,02. Dieses Ergebnis wird maßgeblich durch die Beurteilung des Verkehrsmittels S-Bahn geprägt, die von den meisten Landkreisbewohnern zum Großteil ausschließlich, oder in Kombination mit dem MVV-Regionalbus genutzt wird.





Ausblick

Der öffentliche Personennahverkehr hat im Landkreis Starnberg bei der Bevölkerung einen hohen Stellenwert: Sein Marktanteil ist mit knapp 30 Prozent mindestens wöchentlicher Nutzung im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt der verdichteten Landkreise – 18 Prozent – deutlich überdurchschnittlich. Zieht man die eher ländlich strukturierten Landkreise als Vergleichsmaßstab heran – dort sind es lediglich 13 Prozent mindestens wöchentliche ÖPNV-Nutzung – wird der Vorsprung noch deutlicher. Der Anteil der ÖPNV-Nichtnutzer ist mit einem Anteil von nur 23 Prozent im Landkreis Starnberg erfreulich niedrig: Im Bundesdurchschnitt der verdichteten Landkreise sind es mit 49 Prozent mehr als doppelt so viele. Gleichwohl gibt es von den MVV-Kunden auch kritische Stellungnahmen: Die Zufriedenheit mit dem ÖPNV-Angebot, dem Angebot am Wohnort und der Taktfrequenz, insbesondere bei den S-Bahn-Verkehren, zeigt, dass es durchaus noch Verbesserungspotenzial gibt. Die beim MVV dazu vorliegenden Untersuchungsergebnisse deuten allerdings darauf hin, dass es trotz vieler sinnvoller Optimierungsmöglichkeiten im Detail entscheidende Zuwächse bei Kundenzufriedenheit und beim ÖPNV-Marktanteil nur in Verbindung mit einem gezielten weiteren Ausbau des Schienennetzes, durch neue Linien oder Taktverdichtungen geben wird.



Dazu ist es auch erforderlich, die großen Infrastrukturprojekte des SPNV im Ballungsraum München – wie die zweite S-Bahn-Stammstrecke – zu realisieren. Derzeit lassen sich zudem einige interessante Trends bei der Wahl des Hauptverkehrsmittels erkennen: Die Bedeutung des ÖPNV und des Fahrrades steigen, neue Angebote wie Carsharing werden verstärkt nachgefragt, und immer mehr Menschen benutzen Verkehrsmittel situationsabhängig, wechseln also zwischen verschiedenen Angeboten. All das bringt weitere Potenziale für den MVV mit sich. Mögliche Verbundraumerweiterungen und weitere Verbesserungen der Schienenverbindungen werden die verkehrlichen Nachfragemuster positiv verändern. Voraussetzung dafür ist die konsequente kundenorientierte Gestaltung mit entsprechender kommunikativer Unterstützung durch ein gezieltes und leistungsfähiges Marketing. Das stärkt den so genannten Umweltverbund – also neben öffentlichen Verkehrsmitteln auch Radfahrer und Fußgänger. Nutzen Sie die in dieser Broschüre vorgelegten Zahlen und Fakten, um den MVV im Landkreis Starnberg weiter voranzubringen. Denn weniger Autoverkehr im Fünfseenland erhöht die Lebensqualität der Bürger. Mehr MVV ist aktiver Klimaschutz.

Die wichtigsten Basisdaten auf einen Blick

MVV-Regionalbuslinien im Landkreis Starnberg

(Fahrplan 2011)

- 906 Planegg (S) West – Krailling, KIM – Planegg (S) West
- 936 Gauting (S) – Fürstenried West (U)
- 947 Neugilching (S) – Weßling (S)
- 949 Oberpaffenhofen – Gilching-Argelsried (S) – Gauting (S)
- 950 Herrsching (S) – Starnberg Nord (S)
- 951 Starnberg Nord (S) – Herrsching (S)
- 952 Inning, Marktplatz – Gilching-Argelsried (S)
- 953 Seefeld-Hechendorf (S) – Steinebach (S) – Weßling (S)
- 954 Seefeld-Hechendorf (S) – Oberalting – Seefeld-Hechendorf (S)
- 955 Gilching-Argelsried (S) – Weßling (S) – Starnberg Nord (S)
- 957 Herrsching (S) – Inning, Marktplatz
- 959 Starnberg Nord (S) – Söcking – Hanfeld – Starnberg Nord (S)
- 960 Starnberg Nord (S) – Starnberg (S) – Söcking – STA Nord (S)
- 961 Ammerland – STA (S) – Höhenschäft. (S) – Schäftlarn, Kloster
- 962 Starnberg Nord (S) – Söcking – Hadorf – Perchting – Starnberg Nord (S)
- 963 Starnberg, Stadtmarkt – Starnberg Nord (S) – Wangen – Starnberg Nord (S) – Starnberg Stadtmarkt
- 964 Traubing – Pöcking – Possenhofen (S) – Starnberg Nord (S)
- 965 Buchendorf – Gauting (S) – Unterbrunn
- 966 Oberbrunn – Gauting, Gymnasium
- 967 Planegg (S) – Krailling, Sperberweg
- 968 Stockdorf, Harmsplatz – Gauting, Gymnasium
- 969 Planegg (S) – Stockdorf, Baierplatz
- 975 Wolfratshausen (S) – Starnberg (S)
- 804 Grafrath (S) – Inning – Eching, Staatsstraße
- 846 Fürstenfeldbruck (S) – Gilching-Argelsried (S) – Oberpf.

Strukturdaten

Fläche insgesamt in km ²	ca. 490
Einwohner	129.861
davon Kreisstadt Starnberg	23.057
Einwohnerberechnung 2028	137.700
Erwerbstätige am Wohnort ^A	60.100
Einpendler ^B	22.242
Auspendler ^B	22.984

Öffentliches Verkehrsnetz

S-Bahn-Linien im Landkreis	
– Linien (S6, S8)	2
– Anzahl der S-Bahnhöfe	14
– Fahrgäste/Werktag (Mo-Fr)	45.000
Busnetz	
– Anzahl der Linien	25
davon landkreisübergreifende Linien	5
– Streckenlänge in km	350
– Zahl der Haltestellen	224
davon Kreisstadt Starnberg	36
– Fahrgäste/Werktag (Schultag)	7.500

Individualverkehr (P+R und B+R)

zugelassene PKW und Kombi-Kfz ^C	91.132
P+R und B+R an der S-Bahn	
– P+R-Plätze	1.660
– Fahrradstellplätze (B+R)	2.400

A Quelle: © 2010 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
B Quelle: PVÄWM, 3/2010, Arbeitsagentur Nürnberg
C Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Ihre Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Bitte wenden Sie sich an:

Telefon: 089/210 33 - 242
Fax: 089/210 33 - 297
Mail: landkreisinfo@mvv-muenchen.de

Herausgeber:
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVG)
Bereich Konzeption
Thierschstraße 2, 80538 München
www.mvv-muenchen.de

Gestaltung: Reisserdesign, München
Text: dialogtext, München
Fotos: Landratsamt Starnberg, Walter Matthias Wilbert
Druck: Peschke Druck, München
Papier: revive pure white offset 100% recycled fibre, Deutsche Papier

ClimatePartner 
klimateutral
gedruckt



Stand: Dezember 2010